

Wertvolle Kataloge

Autor(en): **W.J.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies = Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-386899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Preise für antiquarische Bücher, insofern sie als Sammelobjekt in Betracht fallen, in den letzten 40 Jahren ganz ungeheuer gestiegen sind. Solche von internationaler Wertung bedeutend mehr, als typische Helvetica. Bücher mit Illustrationen mehr, als ohne solche. Werke religiösen Inhalts sind, jedenfalls wo es sich nicht um ganz hervorragende Seltenheiten handelt, im Preise eher gesunken. Bücher, die nur rein literarisches Interesse bieten, sind, mit Ausnahme von Keller- oder Meyer-Erstaussgaben, nur unbedeutend im Preise gestiegen, doch lässt sich hier keine allgemeine Regel aufstellen.

P. Leemann-van Elck.

Neuerscheinungen.

„Die Kunstauktion“.

Als ich vor kurzem bei einem Bekannten „Die Kunstauktion“, das deutsche Nachrichtenblatt des gesamten Kunstmarktes und Büchermarktes erwähnte, bemerkte dieser, es ist nur zu verwundern, dass man nicht schon früher auf diese Idee kam. Und er hat recht. Ohne Zweifel entspricht Herr *Walter Bondy* mit der Herausgabe dieses Blattes einem Bedürfnis der Kunstwelt, die alles Interesse hat zu vernehmen, was auf dem Kunstmarkt geht. Käufer, wie Verkäufer, Privatsammler, Museen, Bibliotheken werden auf dem Laufenden gehalten über bevorstehende Auktionen, Preise von versteigerten Kunstobjekten, seien es Gemälde, Handzeichnungen, Graphik, Bücher oder antike Möbel. Die Beilage: „Die Kunstauktion in Bildern“ ist eine wertvolle Ergänzung. Das Blatt, das alle 8 Tage erscheint, berücksichtigt nicht nur Deutschland, sondern den ganzen internationalen Kunstmarkt. Dem Verlage und Redaktion (Kurfürstenstr. 75, Berlin W 62) wurde auch ein Lesesaal angegliedert, wo die Kunst- und Sammler-Zeitschriften aufgelegt werden.

W. J. M.

Wertvolle Kataloge.

Gutekunst und Klipstein (Hotelgasse 8 II) Bern. Katalog 25, 1928: Alte und moderne Original-Graphik.

Auch dieser reichhaltige Jahreskatalog schliesst sich seinen Vorgängern würdig an und verrät den grosszügigen Kunstsammler, den wir in Dr. Klipstein schätzen. Im ersten Teil über die altdeutschen Meister des 15. bis 18. Jahrhunderts ragen Hch. *Aldegrevier*, Albr. *Altdorfer*, Hans *Sebald Beham*, Lucas *Cranach* und besonders Albr. *Dürer* durch viele Blätter hervor; von den Schweizern seien genannt: Jost *Amman* (Gaspard de Coligny Nr. 60 und 50 zu 600 und 500 Fr.), Niklaus Manuel Deutsch, Bern (Nr. 108 Eine der klugen Jungfrauen Fr. 2200). Von den niederländischen, italienischen, französischen und englischen Meistern des 16. bis 18. Jahrhunderts sind grosse Seltenheiten zu finden und müssen dementsprechend hoch bewertet werden. Auch bei den modernen Radierungen grosser Meister eines H. *Daumier*, A. *Legros*, Ch. *Meryon*, J. F. *Millet* usw. steigen die Preise. Die Schweiz ist mit Karl *Stauffner*-Bern und Albert *Welti* vertreten. Der übersichtlich, schön gedruckte Katalog enthält 1512 Nummern und ist neben den Textillustrationen mit 46 Tafeln ausgestattet. Für jeden Graphiksammler ist er von grossem Wert.

W. J. M.